

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

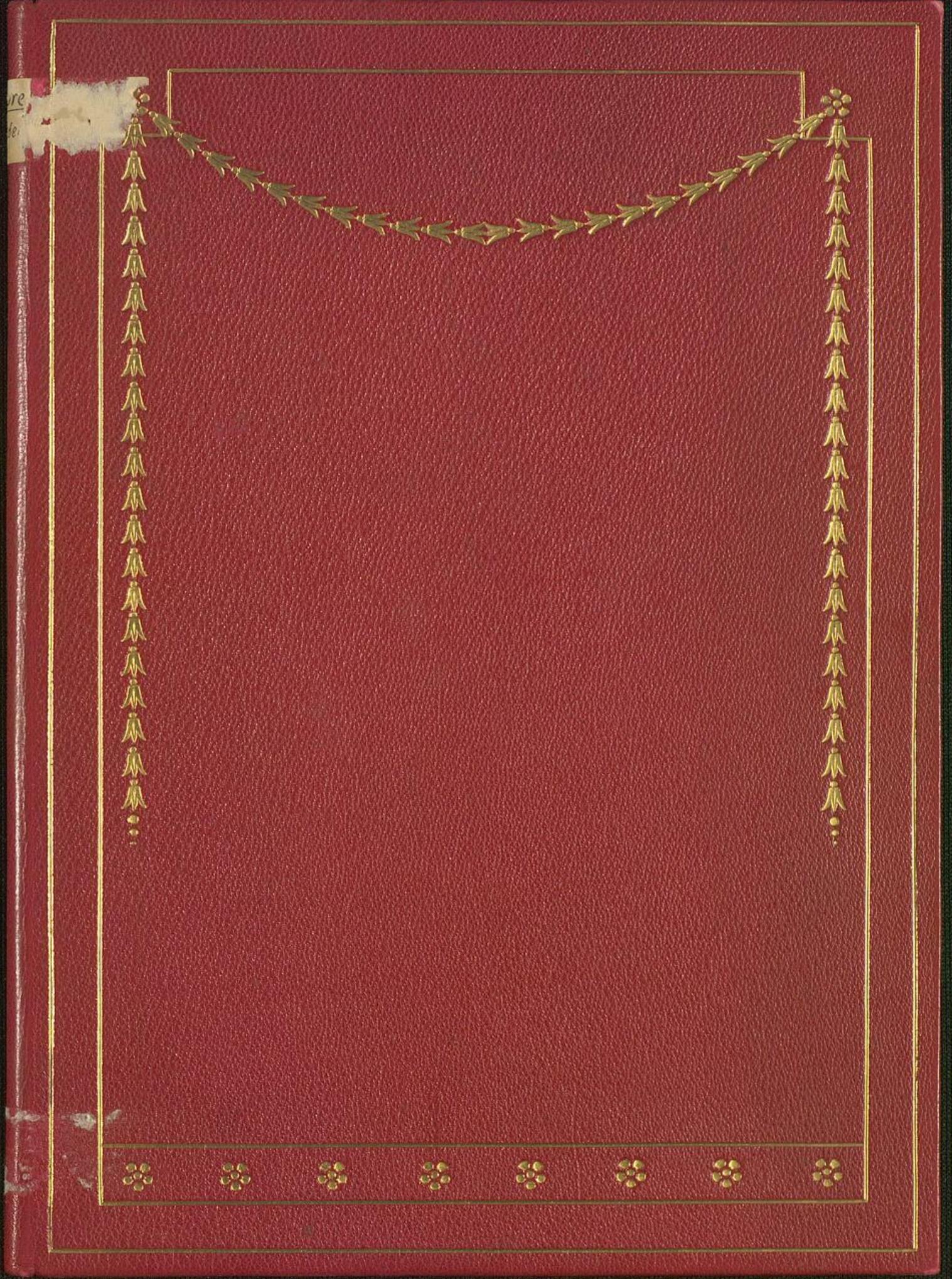
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

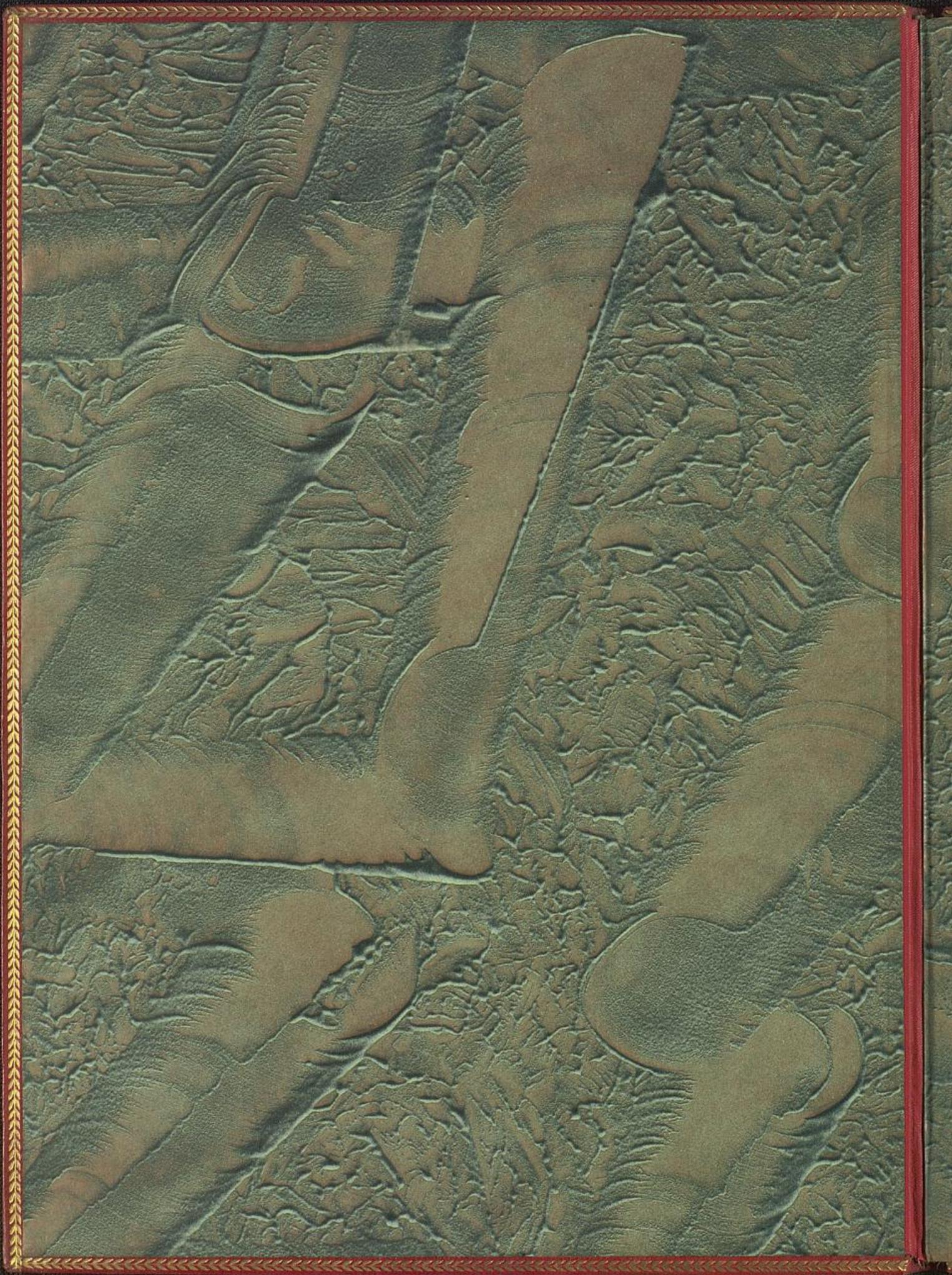
Altdeutsche Weisen

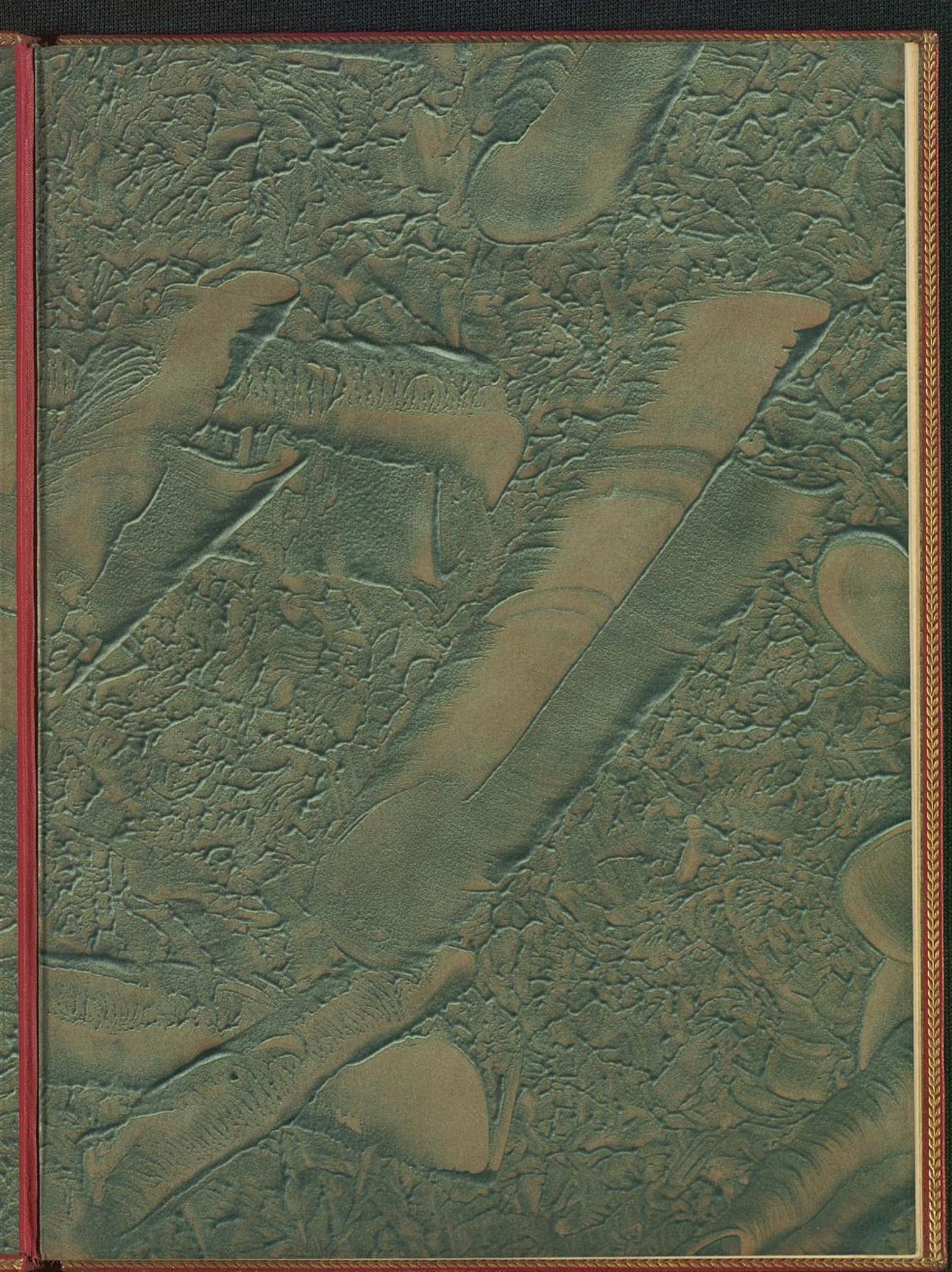
Hausmann, Victor

[S.l.], 1913

urn:nbn:de:bsz:31-10261







EINBAND VON W. COLLIN.

Kinnor-Ausführung
Max Egon Fürst zu Fürstenberg

in dankbarer Erinnerung
an die Aufführung des
Hohenzwielers:
„Unter der Reichskrone“
im Jahr 1906

Berlin im März 1913

ganz ergebene Verehrung

von

Rudolf Löwen

Altdeutsche Weisen

von

Victor Hausmann

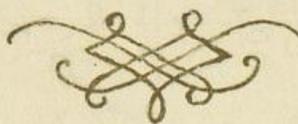
componiert f. d. Hohentwielspiel

„Unter der Reichssturmfahne“
(von Rudolf Lopez)

welches 1906 unter dem Protektorat

Seiner Durchlaucht Max Egon Fürst zu Fürstenberg
am Fusse des Hohentwiel

aufgeführt wurde.



früher

Man
Artikel von Lyon II.
93¹



Einleitung und Türmerlied.^{*)}

Viktor Hansmann, Op. 42.

Energisch.

Piano.



^{*)}Die hier mitgetheilten Stücke entstammen den im Sommer 1906 aufgeführten Hohentwielspielen.

35622

First system of musical notation, consisting of a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

Second system of musical notation, continuing the piece. The treble staff features a melodic line with some rests and slurs, and the bass staff continues the accompaniment.

Third system of musical notation. The treble staff has a more active melodic line with slurs and accents, and the bass staff continues with a steady accompaniment.

Fourth system of musical notation. The treble staff shows a melodic line with slurs and accents. The bass staff includes a dynamic marking of *mf* (mezzo-forte) and continues the accompaniment.

Fifth system of musical notation. The treble staff features a melodic line with slurs and accents, and the bass staff continues the accompaniment.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part has a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass clef part provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The word "cresc." is written above the treble staff, and "ff" is written at the end of the system.

Second system of musical notation. The treble clef part continues the melodic line. The bass clef part features a more active accompaniment with eighth notes. The dynamic marking "f" appears above the treble staff, and "ff" is written at the end of the system.

Third system of musical notation. The treble clef part has a melodic line with some rests. The bass clef part continues with a steady accompaniment. The dynamic marking "f" is written above the treble staff.

Fourth system of musical notation. The treble clef part has a melodic line with a sharp sign (#) above one of the notes. The bass clef part has a more active accompaniment. The word "cresc." is written above the treble staff, and "ff" is written at the end of the system.

Fifth system of musical notation. The treble clef part has a melodic line with eighth notes. The bass clef part provides a harmonic accompaniment. The dynamic marking "f" is written above the treble staff.

Der Türmer.^{*)}
Ruhig.

Der Türmer stösst ins Horn.

Wol -

auff, wol - auff mit lau - ter stimm, thut uns der

wech - ter sin - gen; wer noch bei sei - nem

bu - len ligt, der mach sich bald — von hin - nen.

*) Melodie und Text aus „Reutherliedlein 1535.“

Ich sich da - her die morgen - röt wol

durch die wol - - ken trin - - -

- - - - - gen.

f Der Türmer bläst. *p*

„Ich weiss ein fein' braun's Mägdelein.“^{*)}

Nicht schleppen.

Viktor Hansmann, Op. 42.

Gesang. *p*

Ich weiss ein fein' braun's Mäg - de - lein, wollt
soll ich dir von Ei - chen - laub zwei

Piano. *p*

Gott, sie wä - re mei - - - ne, die muss - te mir von
Pur - pur - klei - de schnei - - - de, so musst du mir die

Ha - ber - stroh wohl spin - nen brau - ne Sei - - - de. Und
Scheere hol'n zu Köl - ne an dem Rhei - - - ne. Und

soll ich dir von Ha - ber - stroh wohl spin - nen brau - ne Sei - - -
soll ich dir die Schee - re hol'n zu Köl - ne an dem Rhei - - -

^{*)} Freie Bearbeitung des Liedes „Krauserlin, Mauserlin“ aus „Gassenhawerlin, 1535.“

de, so musst du mir von Ei - ohen-laub zwei Pur - pur - klei - de
 ne, so musst du mir die Ster - ne zähl'n, die an dem Him - mel

schei - - de. Und soll ich dir die Ster - ne zähl'n, die
 schei - - ne. Und

an dem Him - mel schei - - ne, so musst du mir ein Lei - ter baun, dass

ich da - rauf könnt stei - - ge. *)

*) Umland, „Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder.“

Hildegarts Lied.

(Rudolf Lorenz.)

Viktor Hansmann, Op. 42.

Einfach.

Gesang.

Piano.

Der

Herbst färbt rot die Blät - ter, Zug - vög-lein fliegt nun fort; flieht

vor dem Win - ter - wet - ter in Sü - dens heit - ren Hort.

mf

Könnt

ich die Schwingen re-gen, nach Nor-den ging mein Flug; dort wohnt ein tapf-er

De-gen wohl oh-ne Falsch und Trug!

Von sei-nem Arm um-

schlun-gen, an sei-nem Her-zen warm, schweigt al-les Heim-ver-lan-gen, heilt

Min-ne al-len Harm.

Kinderreigen.^{*)}

Anmutig, bewegt.

Viktor Hansmann, Op.42.

Gesang.

Piano.

Ein Knabe.

1. Ge - prie-sen sei die Ju - gend - zeit, die uns so vie - le
 2. Der Mut - ter zärt - lich Sor - - gen er - freut uns schon am
 3. Uns blüht die Blum im Wie - sen - grund, uns fär - ben Haid' und
 4. Uns tönt der Vög - lein sü - sser Schall im grü - nen Wald all -

Kinderchor.

mf
 Freu - den bent.
 Mor - gen.
 Wald sich bunt. Drum lasst uns rei - hen sprin - gen und fröh - lich Liedchen
 ü - ber - all.

mf

sing - gen. **)

*) Frei bearbeitete Melodie aus dem „Deutschen Liederhort von Erk und Böhme.“

**) L. Schmid.

Balladentanz.^{*)}

Viktor Hansmann, Op. 42.

Ruhig. Die Jünglinge.

Gesang. Kannst du mir hal-ten
Lieb, Sinn und Herz nicht

Piano. *mf*

Die Jungfrau.

Treu und Ehr? Ja gern, wenn ich bin ei - gen dein!
von mir kehrt! Das soll mit gan-zen Eh - ren sein!

Die Jünglinge.

Dein Wür-dig-keit mein Herz be-zwingt, dass nie-mand dich von
Lass mich aus dei-nem Her-zen nicht! Kein Un-treu dir von

f

Die Jungfrau.

mir ver-dringt. Ich bleib dir stat ohn fal-schen Rat.
mir ge-schicht! Das ist ein Ehr mit gu-ter Lehr!

mf

*) Liebesduett aus der Mondseer Handschrift, im „Musik. Wochenblatt“ veröffentlicht von H. Riemann.

Lied des Audifax.^{*)}

Viktor Hansmann, Op. 42.

Im Volkston.

Gesang.

Der Gutz-gauch auf dem Zau-ne sass, Guckguck,
 Dar - nach da kam der Son-nen - schein, Guckguck,
 Als - dann schwang er sein Gfi - de - re, Guckguck,

Piano.

p

Guckguck, der Gutz - gauch auf dem Zau - ne
 Guckguck, dar - nach da kam der Son - nen -
 Guckguck, als - dann schwang er sein Gfi - de -

sass, es reg - net sehr und er ward nass, es
 schein, der Gutz - gauch der ward hübsch und fein, der
 re, er flog da - hin wohl ü - ber - see, er

p

reg - net sehr und er ward nass! Guckguck, Guckguck!
 Gutz - gauch der ward hübsch und fein. Guckguck, Guckguck!
 flog da - hin wohl ü - ber - see. Guckguck, Guckguck!

*) Alte Volksmelodie, Text aus Uhlands, „Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder.“

Media vita,^{*)}

13

Lied der Waldfrau und Bauernhochzeit.

Viktor Hansmann, Op.42.

Sehr ruhig. Chor der Mönche.

Gesang. *p* Me-di-a vi-ta in mor-

Piano. *pp*

te su - mus: quem quaeri - mus

p

ad-ju - torem - ni - si - te do - mi -

f

p ne, qui pro pec - ca - tis no - stris ju - ste i -

p

*) Aus „Codex St. Gall“, veröffentlicht in „Gesch. d. Musik von Ambros.“

ra - - - sce - - - ris.

pp

1. u. 2. Strophe. Die Waldfrau.

Die Hei-mat wird däm - mernd und
Und wir zie - hen stumm, ein ge -

3. Strophe.

Wo der Feu-er-berg loht,

p

dun-ke-l und alt, trüb rin-nen die hei-li-gen Quel-len; du
schla-ge - nes Heer, er - lo - schen sind un - se - re Ster-ne o

Glut - a - sche fällt, Sturm-wo-gen die U - fer um - schäu-men,

f *mf*

f

göt - - ter - um - schweb - - ter, du grü - nen - der Wald, schon
Is - - land, du ei - - si - ger Fels im Meer, steig'

auf dir, du trot - zi - ges En - de der Welt, die

f *mf*

blitzt die Axt dich zu fäl - len. *)
auf aus näch - ti - ger Fer - ne!

Win-ternacht. woll'n wir ver - träu - men.

f *mf*

Dudelsack**)
Lebhaft.

1. 2. 3.

p *f*

*) Aus Scheffels „Ekkehard.“

***) Volksmelodie aus dem „Altdeutschen Liederbuch von Böhme.“

Chor der Landleute.
Nicht schleppen.

mf

Wo sich Lieb und Lie-be zwei-et, ho-hen Mut die Lie-be geit,
Wo zwei lieb es mit sich mei-nen, treu und herz-lich oh-ne Wank

mf

in der bei-der Her-zen mei-et es mit Freu-den al-le Zeit.
und sich bei-de so ver-ei-nen, de-ren Lieb ist oh-ne Krank,

Trau-er will die Lie-be nit wo man Lieb-bei Lie-be sieht.*
die hat Gott zu sam-men ge-ben für ein-minnig-li-ches Le-ben.

Lebhaft.

f

*) Ulrich von Lichtenstein.

